

Hallo zusammen,

ich möchte ein wenig zu meinem Rundbrief schreiben, denn es gab hier doch einige Missverständnisse unter den Lesern, die teils kurios ausufernten.

Es kommen Menschen mit unterschiedlichen Vorstellungen hierher, weshalb ich kurz erklären möchte, das ich mich neben meinen abenteuerlichen Veröffentlichungen eingehend mit der Kunde der Völker beschäftige, um unter anderem zu verstehen, was man in Flur, Architektur und Zierde der Vergangenheit vorfindet. Manch einer, der von der Volkskunde keinerlei Vorstellung hat, ist sehr verwundert, welcherlei Themen bei mir im Rundbrief zu lesen sind, zumal sie oft mit nichts Vergleich finden, was wir aus Geschichtsbuch und Internet kennen, denn das Internet kennt nur wenige alte Schriften. Kurzum, Kern meiner Arbeit sind die ALTEN Sagen der Welt und deren Hinterlassenschaften, denn es sind keine Märchen, wie schon die Grimms oder Heinrich Heine unter zahllosen Weiteren bekannten ...

Zudem kommt etwas weitaus miss-verständlicheres in meinen Briefen vor, das schon Volkskundler in Verruf brachte, denn nur wer wirklich Sagen liest, der weiß um welche Attribute es dort geht und welche Merkwürdigkeiten darin wiederkehren. Prof. Will-Erich Peuckert z.B. schrieb einst das Standartwerk über Geheimkulte und weitere über okkultes Wissen. Dafür wurde er an der Uni an den Pranger gestellt, von jenen, die keinerlei Vorstellung davon hatten, das sich Peuckert mit diesen Themen beschäftigen musste, denn diese Themen sind außerordentlich wichtig, um wiederkehrende Erscheinungen in den Sagen verstehen zu können. Nicht nur der Okkultismus ist daher Pflicht für den ehrlichen Volkskundler, denn wer nur ansieht was er sehen will, der sieht nur einen kleinen Teil. Will-Erich Peuckerts Frage war wohl der Art: „Was taten die christlichen Priester und Mönche, welche den Elben auflauerten und sie sogar brutal töteten; und wie konnten sie Macht über diese Wesen erlangen; wenn überhaupt?“

Ein weiteres Thema ist ebenso wichtig und sollte das Ziel eines jeden Volkskudlers sein. Es klärt sich in einer einfachen Frage: „Was wollen die Geister dem Menschen durch über Jahrhunderte wiederkehrendes Verhalten mitteilen?“

Diese Frage ist mein Hauptanliegen, denn wer wirklich umfangreich in Sagen liest, der weiß, in ihnen stecken Botschaften, die wissend durch Verhaltensmuster nach Aufmerksamkeit rufen. Gemeint ist nichts was man frei interpretiert, sondern Hinweise, die statistisch überaus auffällig sind. Dies bemerkte schon Paracelsus als Arzt eingehend, weit vor den literarischen Sagen. Er wusste wie man zur körperlichen und geistigen Harmonie findet, aber er traute sich nicht es öffentlich ohne Verschlüsselung aufzuschreiben, denn zu seiner Zeit war dies gefährlich. Daher zum Schlusswort dieses Absatzes: Was ich in meinen Briefen schreibe ist nicht esoterisch, es ist „nach allumfassender Heilung forschend“, denn die vorchristlichen Völker der Welt waren sich in ihren ältesten Sagen sicher: Die Welt ist vollkommen und kennt weder Mangel noch Krankheit. Beides stammt aus dem Geiste natur-entfremdeter Menschen und ist nur ein Trugbild. Daran glaube ich; aus guten Gründen.

Um mir und Euch einen weiteren Abschnitt zu ersparen, der auch dringend erklärt werden könnte, sage ich zuletzt nur noch eines, für alle diejenigen, die sich von moderner Hetzte instrumentalisiert lassen: Ich bin von ganzem Herzen ein multikultureller Menschenfreund in steter Bemühung nicht zu beurteilen. Ich weiß um die Güte, ob klein ob groß, in allen Menschen.

Vor der Dualität umgab uns eine Welt der Dreieinigkeit, geprägt von den Attributen von Erde, Mondin und Sonne. Wer sie schaut, der schaut hinter die Nebel von „Av(e)-alon(e)“

Gütigst,
Tim